Zur Absage der Jurysitzung & möglichen Streichung des Berliner Reisestipendiums

Berlin, 30. November 2024

Sehr geehrter Kultursenator Joe Chialo,
Sehr geehrte Kulturstaatssekretärin Sarah Wedl-Wilson,
Sehr geehrter Staatssekretär Oliver Friederici,

Sehr geehrte Mitglieder des Hauptausschusses,

am Donnerstag haben wir von Frau Glawe, der zuständigen Sachbearbeiterin aus der Senatsverwaltung, erfahren, dass aufgrund der anstehenden Kürzungen im Kulturetat das gesamte Reisestipendium zum Internationalen Kulturaustausch eingestellt werden soll, und damit auch unsere Jurysitzung nicht wie geplant am 10. Dezember stattfindet. Mit dieser aus dem Senatsbeschluss resultierenden Konsequenz und der entstandenen Bedrohung der Berliner Künstler*innenförderung sind wir nicht einverstanden.

Basierend auf unserer Durchsicht der Einreichungen ist deutlich geworden, dass mit rund 150 Bewerbungen die Nachfrage nach einer internationalen Vernetzung mit der Berliner Kulturszene sehr groß ist. Hinter jedem Antrag steht eine Initiative und/oder Institution im internationalen Ausland sowie eine lange aufgebaute Kommunikationsstruktur und gewachsene Zusammenarbeit, die Interesse an Austausch und Verbindung in die Berliner Szene hinein repräsentiert. Wir sehen somit inhaltlich absolut keine Rechtfertigung, diese Förderung gänzlich zu streichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle vor allem für die Berliner Künstler*innen einsetzen, die wichtige und sehr lohnende Projekte aus den Bereichen Literatur, Bildende und Darstellende Kunst sowie Musik in aller Welt eingereicht haben, mit der Aussicht auf eine faire Prüfung und mögliche Förderung. Dass diese nun ersatzlos und ohne Vorwarnung verwehrt wird, ist ein fataler Fehler in unseren Augen und auch eine Geste der Respektlosigkeit gegenüber der Arbeit aller an einem solchen Förderinstrument Beteiligten; von Künstler*innen über Verwaltung bis hin zu uns als Fachjury.

Die gänzliche Streichung der Unterstützung von Berliner Künstler*innen im Bereich der internationalen Vernetzung schränkt den Handlungsspielraum sowie das Wachstumspotential der in Berlin ansässigen Künstler*innen im unvorstellbaren Maße ein. Nur mit starken Partner*innen im internationalen Feld erreichen die Künstler*innen die von Ihnen angestrebte Selbstermächtigung. Ohne Ihre Unterstützung in Form eines Stipendiums, ist das nicht möglich und schwächt die Berliner Szene nachhaltig. Wir als Auswahljury möchten an dieser Stelle den Appell an Sie richten, die angedrohte Streichung zurückzunehmen und dieses Förderinstrument nicht unwiderruflich zu zerstören. Vor allem in Zeiten zunehmender globaler Verschärfung politischer Abgrenzungstendenzen, ist der Austausch über Kunst und Kultur unverzichtbar. Kunst spricht eine Sprache, die weit über Diplomatie hinausgeht.

Wir fordern Sie daher dringend auf, sich für diese Sprache und ihre Wirkmacht einzusetzen, die drohende Streichung abzuwenden und die Förderung auszuschenken. Wir kritisieren darüber hinaus nicht nur die unverhältnismäßigen Kürzungen im Kulturbereich, sondern auch die Umsetzung, einschließlich der intransparenten Kommunikation über Entscheidungsvorgänge. Wir bauen in der gegenwärtigen Gemengelage auf das über Jahrzehnte gewachsene, konstruktive Miteinander mit der Senatsverwaltung und vertrauen auf die Expertise und den Rat der in Ihrem Amt tätigen Verwaltungsmitarbeiter*innen. Bitte tun Sie es auch!

Mit freundlichen Grüßen,

Felizitas Stilleke, Celina Baljeet Basra, Ketan Bhatti

(Auswahljury des Berliner Reisestipendiums 2025)

Felizitas Stilleke ist freie Dramaturgin, Podcasterin und Kuratorin. Sie übernimmt Festivaldramaturgien (Berliner Theatertreffen 2018, Impulse Theaterfestivals 2017 (unter Florian Malzacher) oder gemeinsam mit Johanna Yasirra Kluhs das Theaterfestival *FAVORITEN* 2014), leitet Konferenzen, wie z.B. 2024 DIE KUNST VIELE ZU BLEIBEN - Bundesweite Foren für Kunst, Freiheit und Demokratie, den B.A.L.L. 2023/2024, den Branchentreff 2019-2021 oder das Bundesforum 2017 und ist als Produktionsdramaturgin in NRW, Berlin, Amsterdam und Zürich unterwegs. Seit 2020 veröffentlicht sie mehrere Features beim Deutschlandfunk, in denen sie vermeintlich private Themen wie ihre Scheidung, Nicht-Mutterschaft oder die Demenz ihres Vaters einer öffentlichen Diskursumwidmung unterzieht.

Celina Baljeet Basra ist Kuratorin, Autorin und Kulturarbeiterin und lebt in Berlin. Sie war unter anderem Kuratorin der Galerie im Turm, arbeitete im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien und war Teil des Teams der 10. Berlin Biennale. Sie absolvierte einen Master der Kunstgeschichte im globalen Kontext (M.A.) und arbeitete in einem Forschungsprojekt über die wechselseitigen Dynamiken von Display und Situation an der Freien Universität Berlin. Celina ist Teil des kuratorischen Kollektivs The Department of Love, und absolvierte Residencies im Rahmen der Kochi-Muziris Biennale und der Shanghai Biennale. Ihr erster Roman HAPPY erschien 2023 (Astra House, New York). Sie ist Teil des Berliner Atelierbeirats, und co-kuratierte im Rahmen ihrer Mitarbeit im Projekt Talking Objects Lab zuletzt die Reihe LA PALABRE in der Vierten Welt, sowie das Diskursive Programm der Ausstellung *Ré-imaginer le passé* im KINDL - Zentrum für zeitgenössische Kunst.

Ketan Bhatti ist Komponist und ein Grenzgänger zwischen verschiedenen Genre- und Kulturwelten. Seine Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik, über experimentelles Musik- und Tanztheater bis zu elektronischen, Hip-Hop-basierten Produktionen. Seit 2003 komponiert er mit seinem Bruder Vivan Bhatti die Musik für die Theaterinszenierungen von Nuran David Calis und seit 2009 für die Shows der Berliner Tanzkompanie FLYING STEPS. Mit Cymin Samawatie gründete Ketan 2013 das *Trickster Orchestra* für zeitgenössische, transtraditionelle Klangwelten, das 2022 mit dem DEUTSCHEN JAZZPREIS und dem TONALI AWARD ausgezeichnet wurde. 2023 erhielt Ketan den GEMA AUTOR*INNENPREIS FÜR INTERKULTURELLE KOMPOSITION. Seine Werke sind sowohl an Orten wie dem Friedrichstadt Palast Berlin, als auch der Neuköllner Oper, dem Radialsystem oder der Staatsoper Stuttgart zu hören.